



Münchner Examenstraining

Tutorium Zivilrecht in der Mittelphase

Thomas Sagstetter

Sommersemester 2021



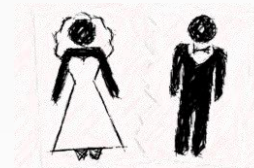
Zugewinnngemeinschaft, § 1363 BGB



Tod eines Ehegatten

Gesetzlicher Ausgangspunkt:
Ehegatte wird Erbe, § 1931 BGB

Beendigung



auf **andere** Weise
insb. Scheidung

Pauschaler Zugewinnausgleich
gem. § 1931 III iVm § 1371 I BGB

Konkreter Zugewinnausgleich
gem. §§ 1372 ff. BGB

+

Erbteil unabhängig v. Güterstand
gem. § 1931 I, II BGB*

Berechnung Zugewinnausgleich

AGL = § 1378 I BGB

Zugewinn Ehegatte 1
gem. § 1373 BGB

=

Endvermögen,
§ 1375 I BGB
(EV)

—

Anfangsvermögen,
§ 1374 I BGB
(AV)

Zugewinn Ehegatte 2
gem. § 1373 BGB

=

Endvermögen, §
1375 I BGB
(EV)

—

Anfangsvermögen,
§ 1374 I BGB
(AV)

Ausgleichsforderung gem. § 1378 BGB (ZGA) = $\frac{\text{Zugewinn}_{\text{Schuldner}} - \text{Zugewinn}_{\text{Gläubiger}}}{2}$

Berechnung Zugewinnausgleich

AGL = § 1378 I BGB

	EV, § 1375	AV, § 1374	Zugewinn
Ehegatte 1	10.000 €	- 20.000 € § 1374 III	30.000 €
Ehegatte 2	20.000 €	0 €	20.000 €

Ausgleichsforderung gem. § 1378 BGB (ZGA) = $\frac{\text{Zugewinn}_{\text{Schuldner}} - \text{Zugewinn}_{\text{Gläubiger}}}{2}$



E1 → E2 gem. § 1378 I BGB: $\frac{30.000 \text{ €} - 20.000 \text{ €}}{2} = 5.000 \text{ €}$

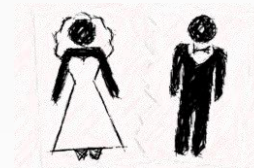
Zugewinnngemeinschaft, § 1363 BGB



Tod eines Ehegatten

- Ehegatte wird **nicht** Erbe o. VN
- § 1371 II BGB (Enterbung)
 - § 1371 III BGB (Ausschlagung)

Beendigung



auf **andere** Weise
insb. Scheidung

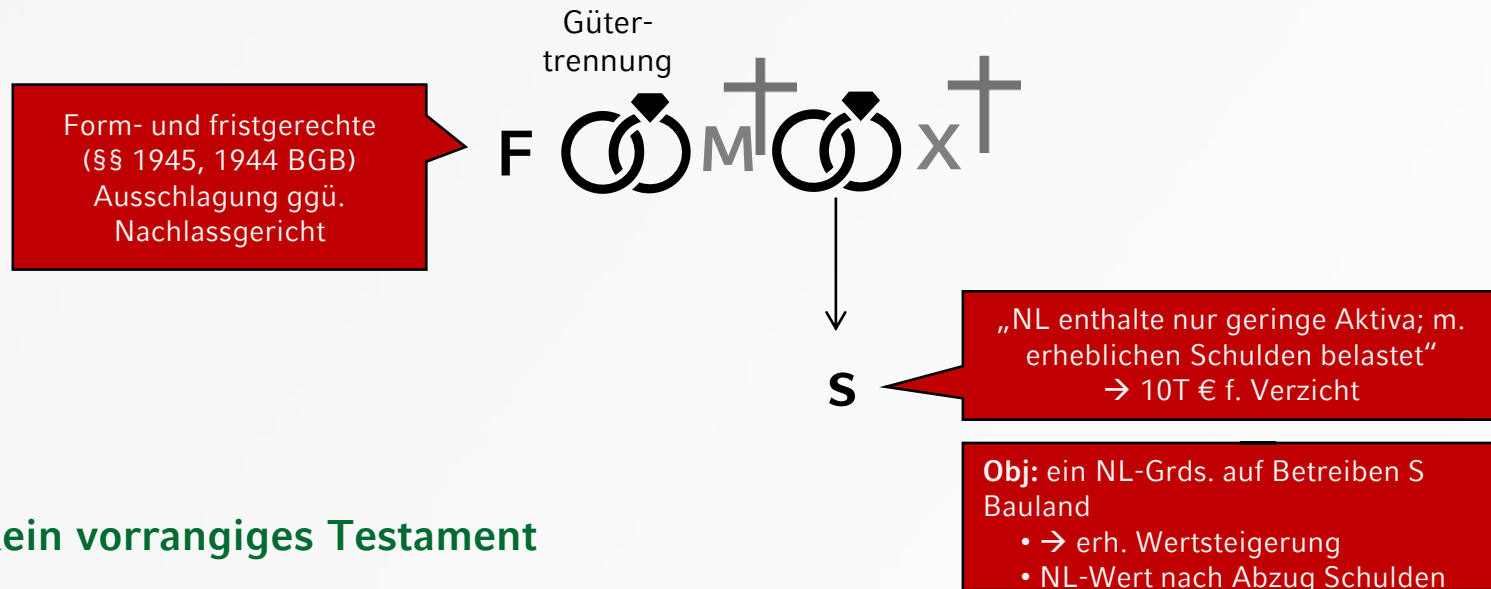
Konkreter Zugewinnausgleich
gem. § 1931 III iVm § 1371 II/III BGB

+

„kleiner“ Pflichtteil (ganz **hM** „Einheitstheorie“)
gem. § 1931 III iVm § 1371 II Hs. 2/III BGB*

Konkreter Zugewinnausgleich
gem. §§ 1372 ff. BGB

FALL 9 FRAGE 1: GESETZLICHE ERBFOLGE NACH M



▪ Kein vorrangiges Testament

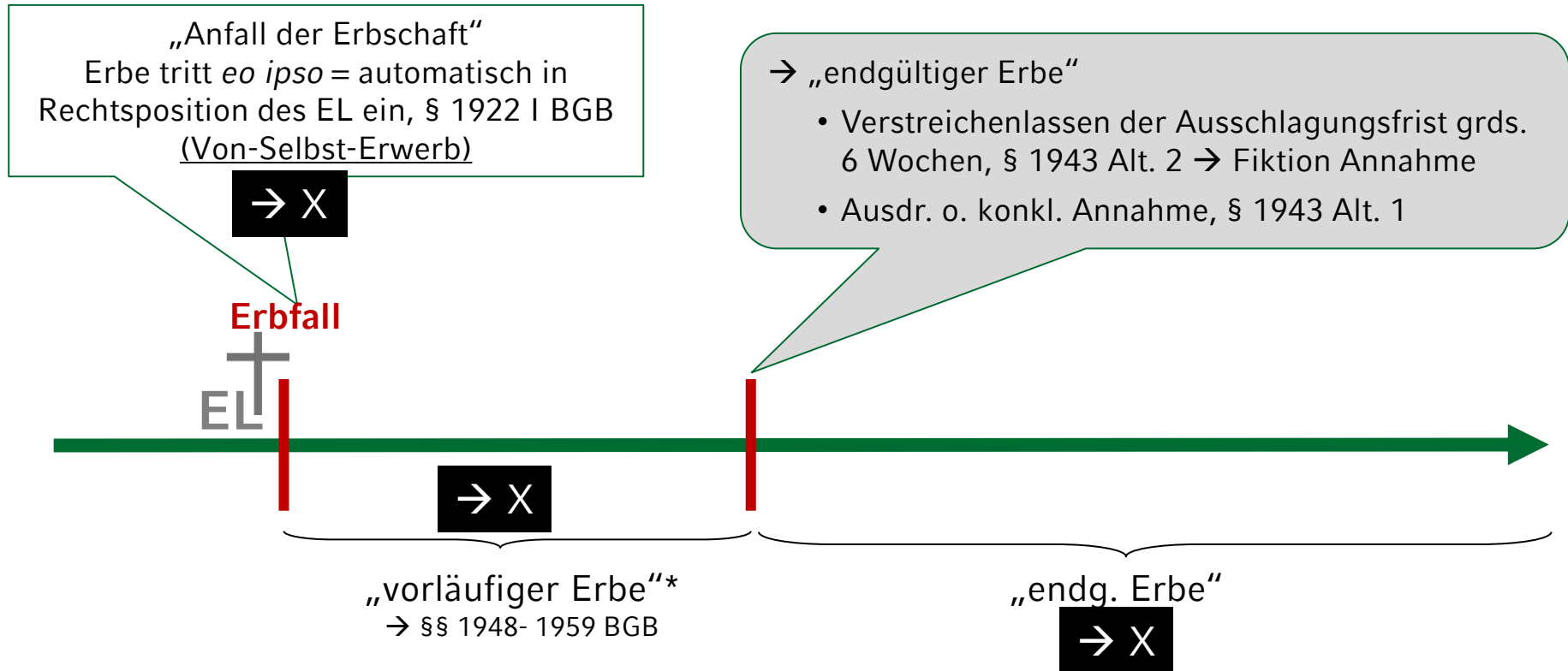
→ gesetzl. EF, §§ 1924 ff. BGB:

- X: vorverstorben
- F: § 1931 IV: neben ein o. zwei Kindern des EL: ½ [+ Voraus gem. § 1932 I 2 BGB]
- S: § 1931 IV: ½
- Keine güterrechtlich veranlasste Erhöhung gem. §§ 1931 III, 1371 BGB, da Gütertrennung

Frage 2: Was bewirkt die Ausschlagung?

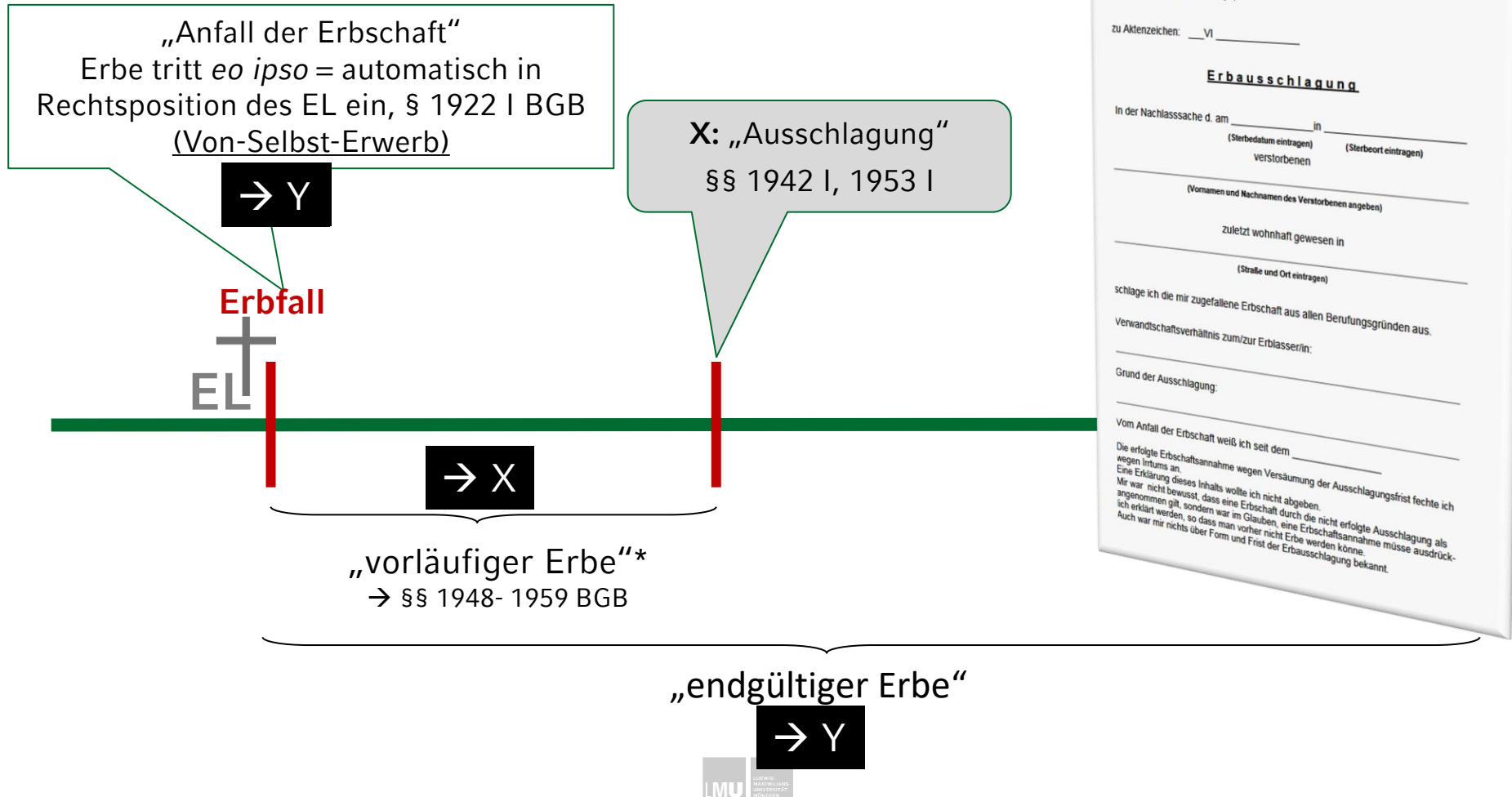


Annahme der Erbschaft



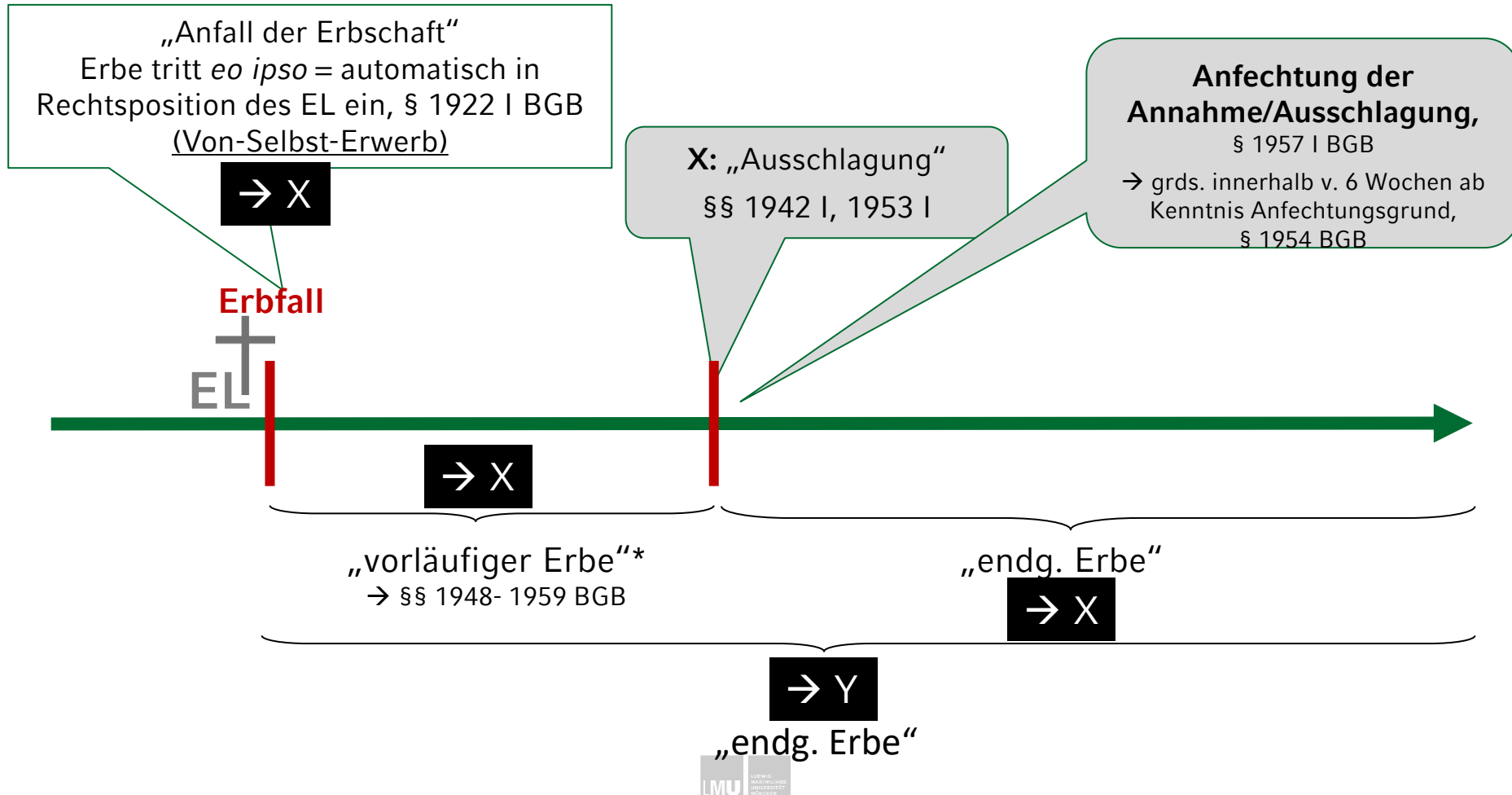
Abstrakte ÜS: Ausschlagung der Erbschaft, §§ 1942 ff. BGB

Ausschlagung der Erbschaft



* Zum vorl. Erben mit Fall *Looschelders/Olzen*, Erbrecht, 253 ff.

Anfechtung der Ausschlagung



* Zum vorl. Erben mit Fall *Looschelders/Olzen*, Erbrecht, 253 ff.

FRAGE 2

- **Grds.:** Erbe tritt mit Erbfall (Tod des EL) eo ipso, d.h. automatisch, in Rechtsposition des Erblassers ein, § 1922 I BGB (Von-Selbst-Erwerb)
- **Ausn.:** Möglichkeit der Ausschlagung, § 1942 I BGB (<-> n. f. Staat, § 1942 II BGB)
 - **Vor.:** Form- (§ 1954) und fristgerechte (§ 1944) Ausschlagung
 - **RF, § 1953 Abs. 1 BGB:**
 - Erbschaft der F **gilt als nicht erfolgt** = Erbenstellung erlischt **ex tunc**, d.h. rückwirkend
 - Erbe fällt demjenigen an, der berufen sein würde, *wenn der Ausschlagende zur Zeit des Erbfalls nicht gelebt hätte*, § 1953 II Hs. 1 BGB → *Ersatzerben/gesetzl. Erben*
 - **Hier:** Hätte F z. Zeit des Erbfalls nicht gelebt → **S** gem. § 1924 I BGB **Alleinerbe**



ABSTRAKTE ÜS: ANNAHME UND AUSSCHLAGUNG DER ERBSCHAFT, §§ 1942 FF. BGB

- **Grds.:** Erbe tritt mit Erbfall (Tod des EL) eo ipso, d.h. automatisch, in Rechtsposition des Erblassers ein, § 1922 I BGB (Von-Selbst-Erwerb)
- **Ausn.:** Möglichkeit der Ausschlagung, § 1942 I BGB (<-> n. f. Staat, § 1942 II BGB)
 - **Vor.:** Form- (§ 1954) und fristgerechte (§ 1944) Ausschlagung
 - Nicht mehr möglich, wenn:
 - **Annahme**, § 1943 Alt. 1 BGB
 - beachte: auch **konkludente Annahme** möglich (sog. *pro herede gestio*)
 - Auslegung, ob Schluss auf Annahme, §§ 133, 157 BGB
 - zB Beantragung Erbschein, Anbieten v. NL-Gegenständen zum VK
 - **bloße Besitzergreifung/Information über NL aber nicht ausreichend**, Arg.: (vorl.) Erbe muss sich zunächst Bild von der Lage machen
 - Handlungen des pot. Erben müssen über Rahmen der laufenden NL-Verwaltung hinausgehen (k. konkl. Annahme zB bei notwendiger Reparatur Haus nach Sturm, vorl. Fortführung Unternehmen)
 - **Ablauf der Ausschlagungsfrist**, § 1943 Alt. 2 BGB
 - **Anfechtung der Ausschlagung**, § 1957 I BGB
 - **RF, § 1953 Abs. 1 BGB:**
 - Erbschaft **gilt als nicht erfolgt** = Erbenstellung erlischt **ex tunc**, d.h. rückwirkend
 - Gem. § 1953 II Hs. 1 BGB fällt Erbe demjenigen an, der berufen sein würde, *wenn der Ausschlagende zur Zeit des Erbfalls nicht gelebt hätte* → *Ersatzerben/gesetzl. Erben*
 - **keine** Ausschlagung des „Stammesoberhauptes“ mit Wirkung für den ganzen Stamm!
 - +bereits erteilter Erbschein vAw als unrichtig einzuziehen, § 2361 BGB

Frage 3a: Rückgängigmachen der Ausschlagung?



Eigenschaft

Alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse, die infolge ihrer Beschaffenheit auf Dauer für die Brauchbarkeit und den Wert der Person oder Sache von Einfluss sind und in der Person oder Sache selbst ihren Grund haben, von ihr ausgehen und sie kennzeichnen oder näher beschreiben

Marktpreis oder Anschaffungspreis gehören **nicht** zu „Wert der Sache“; nur „wertbildende Faktoren“

Verkehrswesentlichkeit

nach der Verkehrsanschauung im Hinblick auf das konkrete Geschäft wird die Eigenschaft als wertbildend angesehen

„NL enthalte nur geringe Aktiva; m. erheblichen Schulden belastet“
→ 10T € f. Verzicht

Obj: ein NL-Grds. auf Betreiben S Bauland

- → erh. Wertsteigerung
- NL-Wert nach Abzug Schulden 200 T€

F ← S

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

A. Anfechtbarkeit der Ausschlagung

- (+), Arg.: ausdr./konkl. Annahme = WE + vgl. § 1954 Abs. 1 BGB

B. Anfechtungsgrund

- Sonderregelungen in §§ 1954 ff. BGB nur zu Form, Frist + Wirkung Anfechtung Ausschlagung
- Anfechtungsgründe?

[Anwendbarkeit §§ 2078, 2079 BGB (-), da k. letztwillige Verfügung]

→ §§ 119 ff. BGB

I. Inhaltsirrtum, § 119 Abs. 1 Alt. 1 BGB

- (-), subjektiv Gewolltes = objektiv Erklärtes im Ztpkt. Ausschlagung

II. Irrtum über verkehrswesentliche Eigenschaft, § 119 Abs. 2 BGB

1. Irrtum über die Bebaubarkeit

- Eigenschaft
- Verkehrswesentlich
 - F hat sich im Ztpkt. Ausschlagung über die NL-Bestandteile im Einzelnen keine Gedanken gemacht

2. Irrtum über Inhalt des Nachlasses (Bestehen/Nichtbestehen von NL-Verbindlk.)

- Erblasserschulden = gem. § 1967 I, II BGB NL-Verbindlk.
- Eigenschaft (+), da wertbildender Faktor
- Verkehrswesentlich (+), da NL-Verbindlk. wg. Erbenhaftung gem. § 1967 I, II BGB Einfluss auf Entscheidung Annahme/Ausschlagung

3. Arglistige Täuschung, § 123 Abs. 1 Alt. 1 BGB (+)

Bewusstes Erregen- oder Aufrechterhalten eines Irrtums durch Vorspiegeln falscher oder Unterdrücken wahrer Tatsachen (bed. Vorsatz. ausr.)

Frage 3a

A. Anfechtbarkeit der Ausschlagung

B. Anfechtungsgrund

I. Inhaltsirrtum, § 119 I Alt. 1 BGB

II. Eigenschaftsirrtum, § 119 II BGB

1. Bebaubarkeit des Grundstücks

2. Inhalt des Nachlasses

III. Arglistige Täuschung, § 123 I Alt. 1 BGB

C. Anfechtungsfrist/-form/-gegner

D. Rechtsfolge

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

C. Anfechtungsfrist/-form/-gegner

▪ Anfechtungsfrist:

- **Dauer:** grds. 6 Wochen, § 1954 Abs. 1 BGB
- **Fristbeginn:** Grds.: Kenntnis vom Anfechtungsgrund (§ 1954 Abs. 2 Hs. 2 BGB)

▪ Anfechtungsgegner:

- Nachlassgericht, § 1955 S. 1 BGB
- durch amtsempfangsbedürftige WE, §§ 1955, 1945 Abs. 1 BGB

D. Rechtsfolge

- Nichtigkeit der Ausschlagung *ex tunc*, § 142 I BGB
- Ausschlagung gilt als Annahme der Erbschaft, § 1957 Abs. 1 BGB
→ F gesetzl. Erbin zu 1/2 von Anfang an
(vgl. auch Übersicht zu Beginn)

ABSTRAKTE ÜS: ANFECHTUNG DER ANNAHME/AUSSCHLAGUNG, §§ 1954 FF.

I. Anfechtbarkeit der Annahme/Ausschlagung

- ausdr./konkl. Annahme = WE, vgl. auch § 1954
- Annahme durch Fristversäumung = zwar Fiktion Annahme gem. § 1943 BGB, aber kein RG; wird aber wg. RF so behandelt, vgl. § 1956 BGB

II. Anfechtungsgründe

- §§ 119 ff., 123 BGB (nicht § 2078 ff. BGB, da nur f. Verf. vTw)
- Insb. § 119 II BGB
 - Nur bei verkehrswesentlicher Eigenschaft des Nachlasses
 - = nach hM auch bei dessen (Nicht-)Überschuldung
 - Wert des NL/NL-Bestandteile fällt nach allg. Grds. nicht unter Eigenschaftsbegriff des § 119 II BGB → falsche Annahmen über Wert einzelnes NL-Gegenstandes → § 119 II (-)

IV. Anfechtungserklärung

- **Erklärung** ggü. NL-Gericht, § 1955 S. 1 BGB
- **Form:** § 1955, 1945 BGB: amtsempfangsbedürftige WE
- **Frist:**
 - Grds.:
 - § 1954 II 1 Hs. 2 BGB = grds. 6 Wochen ab Kenntnis des Anfechtungsgrundes
 - Ausn: Drohung, § 1954 II 1 Hs. 1: Fristbeginn mit Ende der Zwangslage
 - spätestens 30 Jahre nach Ausschlagung/Annahme § 1954 IV
 - **Ausn:** Anfechtung der Anfechtung → § 121 I BGB

V. RF, § 1957 I BGB:

- Anfechtung der Annahme gilt als Ausschlagung
- Anfechtung der Ausschlagung gilt als Annahme
- Anspruch des zunächst nach § 1953 II Berufenen auf Ersatz des Vertrauensschadens nach § 122 BGB denkbar



Wiederholung allg. Anfechtungsregeln

Gemeinsamkeiten <-> Unterschiede zu:

- Anfechtung Ausschlagung/Annahme
- Anfechtung Verfügungen vTw



Wiederholung Anfechtung

I. Anfechtung

Prüfungsschema

II. Anfechtungsgründe

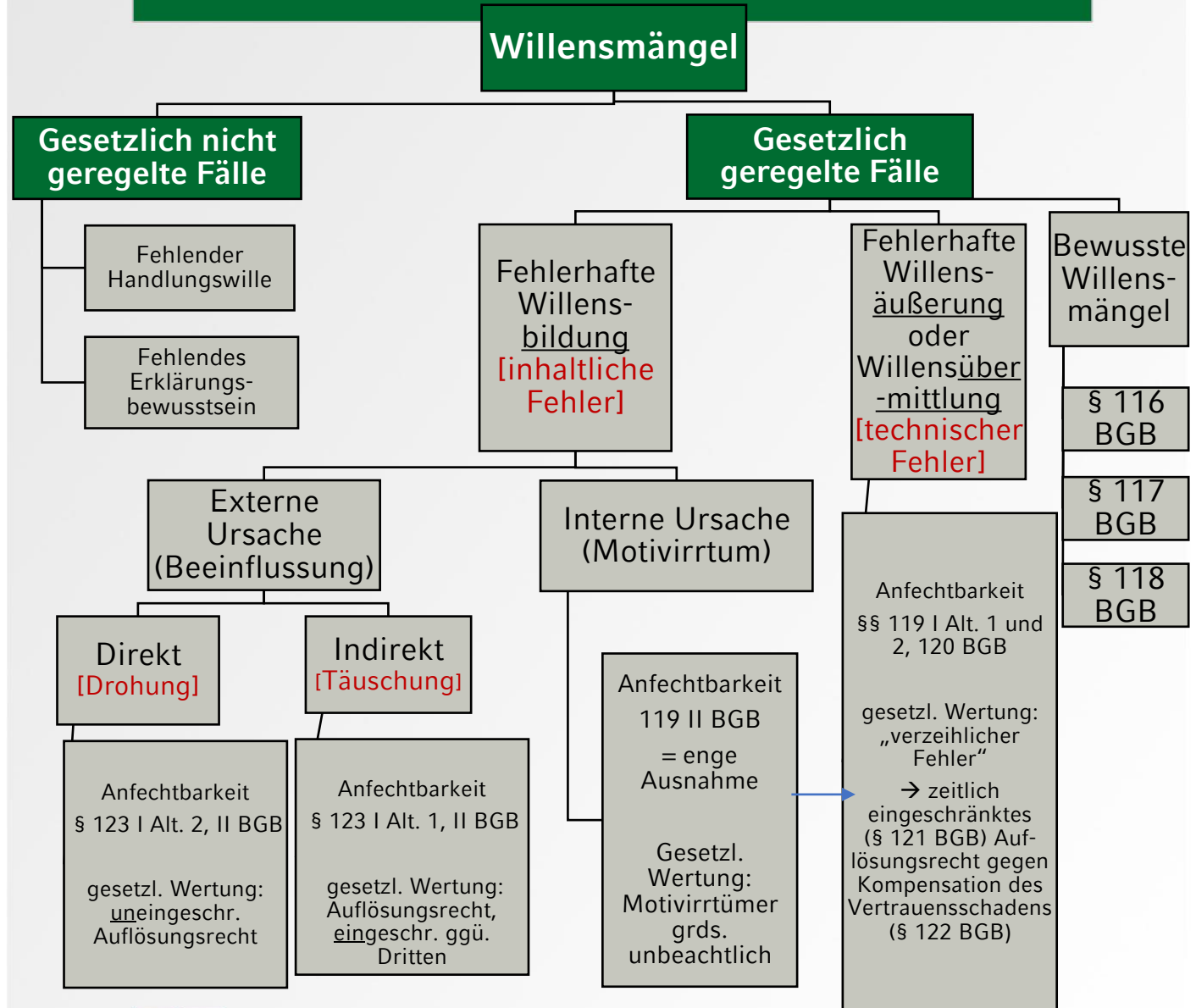
III. Anfechtung wegen Erklärungsirrtum

IV. Anfechtung wegen Inhaltsirrtum

V. Anfechtung wegen Irrtum über verkehrswesentliche Eigenschaften

VI. Anfechtung gem. § 123 BGB

I. „System“ der Willensmängel im BGB



Wiederholung Anfechtung

- I. Anfechtung
Prüfungsschema
- II. Anfechtungsgründe
- III. Anfechtung wegen
Erklärungsirrtum
- IV. Anfechtung wegen
Inhaltsirrtum
- V. Anfechtung wegen
Irrtum über
verkehrswesentliche
Eigenschaften
- VI. Anfechtung gem. §
123 BGB



II. Allgemeines Prüfungsschema

- **Ziel:** Vernichtung einer WE (unmittelbar) bzw. eines Rechtsgeschäfts (mittelbar)
- **Wirknorm:** § 142 I BGB → *ex-tunc* Nichtigkeit

Allg Prüfungsschema Gestaltungsrechte

1. Gestaltungsrecht
2. Gestaltungserklärung
3. Kein Ausschluss

→ Kurz-Prüfungsschema Anfechtung:

1. Bestehen eines Anfechtungsgrundes
2. Wirksame Anfechtungserklärung
3. Kein Ausschluss

Wiederholung Anfechtung

- I. Anfechtung
Prüfungsschema
- II. Anfechtungsgründe
- III. Anfechtung wegen
Erklärungsirrtum
- IV. Anfechtung wegen
Inhaltsirrtum
- V. Anfechtung wegen
Irrtum über
verkehrswesentliche
Eigenschaften
- VI. Anfechtung gem. §
123 BGB



II. Allgemeines Prüfungsschema

- **Ziel:** Vernichtung einer WE (unmittelbar) bzw. eines Rechtsgeschäfts (mittelbar)
- **Wirknorm:** § 142 I BGB → *ex-tunc* Nichtigkeit
- **Ausführliches Prüfungsschema:**

Anfechtung §§ 119 ff. BGB

1. Anwendbarkeit der §§ 119 ff. BGB
→ keine abschl. Spezialregelungen

2. Zulässigkeit der Anfechtung

3. Anfechtungsgrund, §§ 119 ff. BGB

4. Anfechtungserklärung, § 143 I BGB des Anfechtungsberechtigten ggü.
richtigem Anfechtungsgegner, § 143 II-IV BGB

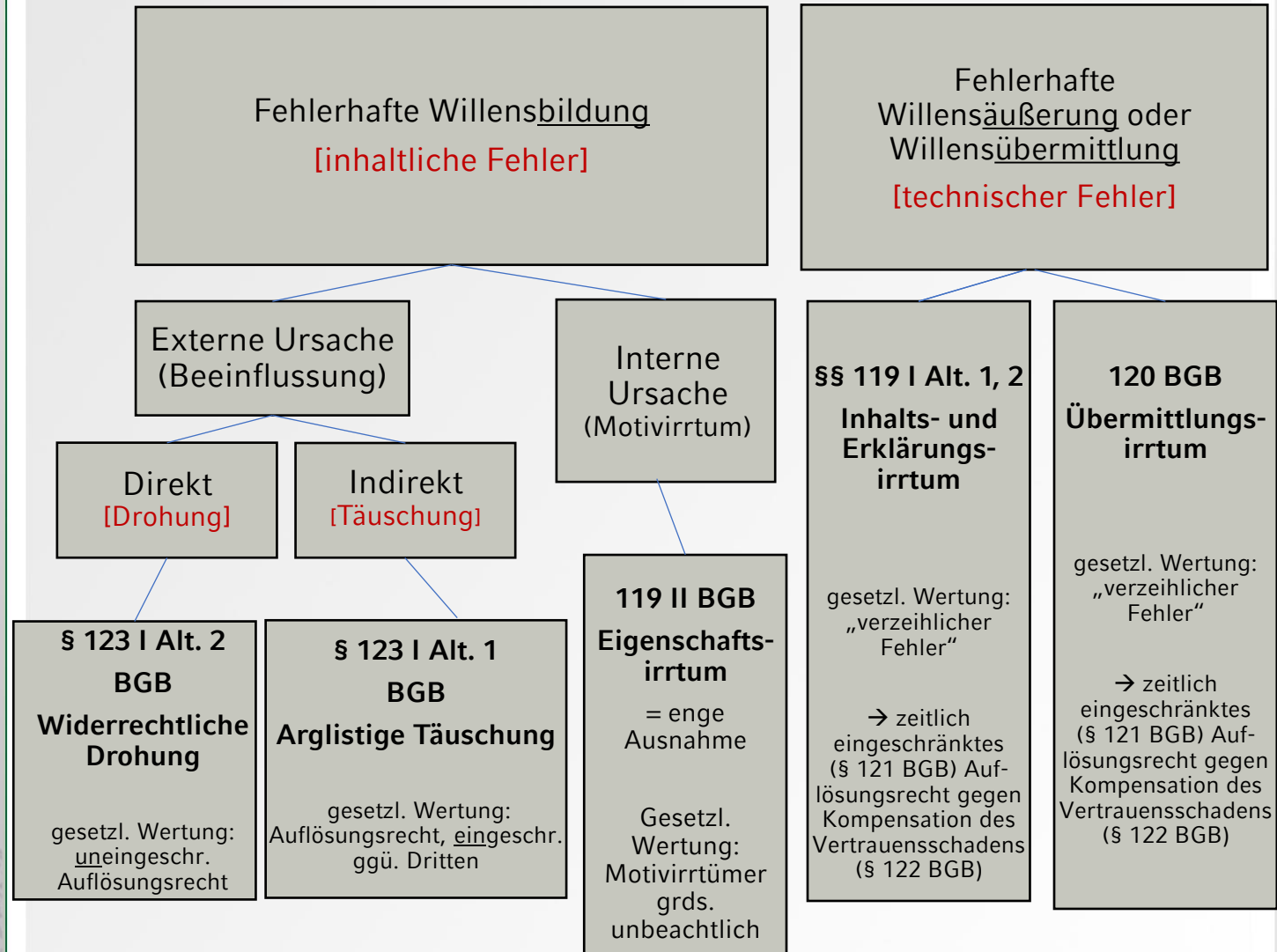
5. Anfechtungsfrist, § 121 [→ §§ 119, 120] bzw. § 124 BGB [→ § 123]

6. Rechtsfolgen der Anfechtung: ex-tunc-Nichtigkeit, § 142 I BGB

Wiederholung Anfechtung

- I. Anfechtung
Prüfungsschema
- II. **Anfechtungsgründe**
- III. Anfechtung wegen
Erklärungsirrtum
- IV. Anfechtung wegen
Inhaltsirrtum
- V. Anfechtung wegen
Irrtum über
verkehrswesentliche
Eigenschaften
- VI. Anfechtung gem. §
123 BGB

III. Anfechtungsgründe im Überblick



IV. Anfechtungsgründe im Einzelnen: Abgrenzung Erklärungsirrtum <-> Inhaltsirrtum

§§ 119 I Alt. 1, 2
BGB
Inhalts- und
Erklärungs-
irrtum

119 II BGB
Eigenschafts-
irrtum

120 BGB
Übermittlungs-
irrtum

§ 123 I Alt. 2
BGB
Widerrechtliche
Drohung

§ 123 I Alt. 1
BGB
Arglistige
Täuschung

§ 119 Alt. 2 <-> § 119 Alt. 1

§ 119 Alt. 2: Erklärungsirrtum

Gewolltes Erklz.: A

Genutztes Erklärungszeichen: **B**

Obj. Empf.: B

Erklärender benützt **anderes Erklärungszeichen**,
als gewollt (Verschreiben, Versprechen,
Vergreifen, Vertippen, etc.)

- = **Mängel bei Willensäußerung**
- <-> Abgrenzung zu Fehlleistungen bei der **Willensbildung [= Vorbereitung der WE]** → allenfalls §§ 119 II, 123 Alt. 1/Alt. 2 BGB
 - ansonsten unbeachtlicher Motivirrtum
 - Bsp.: Kalkulationsirrtum, Verschreiben bei der Preisauszeichnung

§ 119 Alt. 1: Inhaltsirrtum

Gewolltes Erklz.: A [denkt Bedeutung = **B**]

Genutztes Erklärungszeichen: A

Obj. Empf.: A

Erklärender benützt das gewollte
Erklärungszeichen, **verkennt** aber dessen
(rechtliche) **Bedeutung („Bedeutungsirrtum“)**

(-) bei bewusster Unkenntnis

IV. Anfechtungsgründe im Einzelnen: Irrtum über verkehrswesentliche Eigenschaften, § 119 II BGB

§§ 119 I Alt. 1, 2
BGB
Inhalts- und
Erklärungs-
irrtum

119 II BGB
Eigenschafts-
irrtum

120 BGB
Übermittlungs-
irrtum

§ 123 I Alt. 2
BGB
Widerrechtliche
Drohung

§ 123 I Alt. 1
BGB
Arglistige
Täuschung

Voraussetzungen (zu prüfen bei Anfechtungsgrund)

- I. **Anwendbarkeit:** (-), wenn vorrangige Spezialregelungen bestehen (insb. §§ 437 ff. BGB)
- II. **Person** (jedermann, auf den sich das Geschäft bezieht) oder **Sache** (weit, d.h. Gegenstand, nicht nur körp. Ggst. iSd § 90 BGB)
- III. **Eigenschaft**

Eigenschaft

Alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse, die infolge ihrer Beschaffenheit auf Dauer für die Brauchbarkeit und den Wert der Person oder Sache von Einfluss sind und in der Person oder Sache selbst ihren Grund haben, von ihr ausgehen und sie kennzeichnen oder näher beschreiben

Marktpreis oder Anschaffungspreis gehören **nicht** zu „Wert der Sache“; nur „wertbildende Faktoren“

IV. Verkehrswesentlichkeit

Verkehrswesentlichkeit

nach der Verkehrsanschauung im Hinblick auf das konkrete Geschäft wird die Eigenschaft als wertbildend angesehen

- V. **Erheblicher Irrtum:** d.h. der Irrende hätte die Erklärung subjektiv bei Kenntnis der Sachlage und objektiv bei verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben (= subj. + obj. Kausalität)

IV. Anfechtungsgründe im Einzelnen: Arglistige Täuschung/Drohung, § 123 BGB

§§ 119 I Alt. 1, 2
BGB
Inhalts- und
Erklärungs-
irrtum

119 II BGB
Eigenschafts-
irrtum

120 BGB
Übermittlungs-
irrtum

§ 123 I Alt. 2
BGB
Widerrechtliche
Drohung

§ 123 I Alt. 1
BGB
Arglistige
Täuschung

Voraussetzungen (zu prüfen bei Anfechtungsgrund)

- I. **Anwendbarkeit:** Rechtsethischer Durchbruch, vgl. insb. Folien Kauf-/WerkvertragsR
- II. **Arglistige Täuschung, §§ 123 I Alt. 1, II BGB**

Arglistige Täuschung

Bewusstes Erregen- oder Aufrechterhalten eines Irrtums durch Vorspiegeln falscher oder Unterdrücken wahrer Tatsachen (bed. Vorsatz. ausr.)

- III. **Oder: Widerrechtliche Drohung, § 123 I Alt. 2 BGB**

Drohung

Inaussichtstellen eines künftigen Übels, auf dessen Eintritt der Drohende Einfluss zu haben vorgibt und das er für den Fall der Nichtabgabe der gewünschten Erklärung ankündigt (bed. Vorsatz. ausr.)

- IV. **Kausalität zwischen Täuschung → Erklärung bzw. Widerrechtliche Drohung → Erklärung**

IV. Anfechtungsgründe im Einzelnen: Arglistige Täuschung/Drohung, § 123 BGB

§§ 119 I Alt. 1, 2
BGB
Inhalts- und
Erklärungs-

119 II BGB
Eigenschafts-
irrtum

120 BGB
Übermittlungs-
irrtum

§ 123 I Alt. 2
BGB
Widerrechtliche
Drohung

§ 123 I Alt. 1
BGB
Arglistige
Täuschung

Widerrechtlichkeit der Drohung

ergibt sich aus:

1. Erstrebtem *Zweck* = Erfolg = widerrechtlich = Verstoß gegen Gesetz, Vertrag oder gute Sitten?
2. Angedrohtem Übel als solchem, d.h. Drohung als *Mittel* zum Zweck
oder
3. Verknüpfung der Drohung mit dem verfolgten Zweck (*Mittel-Zweck-Relation*)

III. Oder: Widerrechtliche Drohung, § 123 I Alt. 2 BGB

Drohung

Inaussichtstellen eines künftigen Übels, auf dessen Eintritt der Drohende Einfluss zu haben vorgibt und das er für den Fall der Nichtabgabe der gewünschten Erklärung ankündigt (bed. Vorsatz. ausr.)

IV. Kausalität zwischen Täuschung → Erklärung bzw. Widerrechtliche Drohung → Erklärung

V. Anfechtungserklärung, § 143 BGB

V. Anfechtungserklärung, § 143 I, II BGB

1. Richtiger Anfechtungsgegner, § 143 II 1 BGB

- Häufig: Vertrag → Anfechtungsgegner = andere Teil, § 143 II 1 BGB

2. TB Anfechtungserklärung:

Qualifikation einer Erklärung als Anfechtungserklärung i.S.d. § 143 BGB

(1.) Erklärung muss eindeutig erkennen lassen, dass das Rechtsgeschäft nicht gelten soll (laienhafte Sprache ausreichend)

(2.) Grund muss genannt werden → wegen eines Willensmangels (laienhafte Sprache ausreichend)

NICHT erforderlich: Verwendung des Begriffs: „Anfechtung“

- Subsumtion
- → Anfechtungserklärung (+/-)

VI. Anfechtungsfrist und RF

VI. Anfechtungsfrist, § 121 I 1 / § 124 BGB

→ abhängig von Anfechtungsgrund

- Fall des § 119 BGB → § 121 I 1 anwendbar
- Fall des § 123 BGB → § 124 anwendbar

VII. ZE: § 142 I (+/-) → WE der anfechtenden Partei ex tunc nichtig (+/-) → KV (+/-)

VII. Wenn Erklärungsgegner bereit, Geschäft soweit gegen sich gelten zu lassen, wie Irrrende irrtumsfrei gewollt hat

- **Einigkeit:** Irrrende muss sich an tatsächlich Gewolltem festhalten lassen → insoweit muss vertragliche Bindung bestehen
- **Umstritten:** Rechtstechnische Konstruktion
 - § 242: Anfechtende kann sich nicht auf Anfechtung berufen, da Verhalten ansonsten widersprüchlich = treuwidrig i.S.d. § 242 (venire contra factum proprium); vertreten auch: nach § 242 muss neuer Vertrag oder Änderungsvertrag mit Inhalt des ursprünglich Gewollten abgeschlossen werden **oder**
 - Umdeutung gem. § 140 **oder**
 - Teleologische Reduktion des § 142 I, Arg: Telos (Sinn + Zweck) des Anfechtungsrechts = soll Irrrenden Möglichkeit geben, rechtsgeschäftlichen **Folgen seines Irrtums** zu beseitigen, nicht das RG insgesamt [meines Erachtens vorzugswürdig + am besten darstellbar]

Frage 3b: SE-Anspruch F → S

„NL enthalte nur geringe Aktiva;
m. erheblichen Schulden belastet“
→ 10T € f. Verzicht

Obj: ein NL-Grds. auf Betreiben
S Bauland

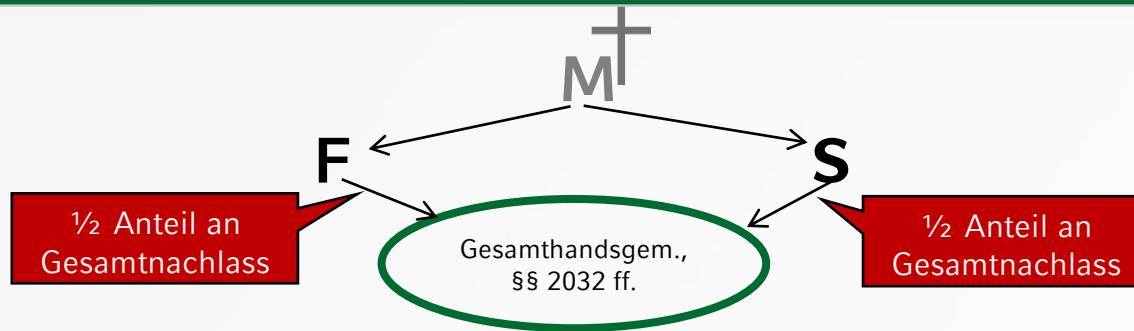
- → erh. Wertsteigerung
- NL-Wert nach Abzug
Schulden 200 T€



SEA



ABSTRAKTE ÜS: ERBENGEMEINSCHAFT, §§ 2032 ff. BGB



I. Rechtliche Einordnung: Gesamthandsgemeinschaft

- **Entstehung:** mit Tod des EL kraft Gesetzes, wenn mehrere Erben vorhanden
- **Rechtsnatur nach hM:**
 - Erbengemeinschaft hat keine eigene Rechtspersönlichkeit → nicht rechtsfähig, Arg.: Ziel = Auseinandersetzung, §§ 2042 ff. BGB („sterbend, nicht werdend“)
 - Rechtsträger = Erben in ihrer gesamthänderischen Verbundenheit
- **Sinn:** NL selbst bleibt (bis zur Auseinandersetzung) immer Einheit → NL-Gl. einheitl. Haftungsmasse
- Erbengemeinschaft = **gesetzl. SV**; Pflichten: Erhaltung + ordgem. Verwaltung NL, §§ 2033 I, 2038 I 2 BGB; Verhaltens- und Schutzpflichten nach § 241 II BGB

II. Zuordnung des NL

- **NL insg.** wird gem. § 2032 I BGB gem. Vermögen der Erben
- Jeder Miterbe hat am Gesamthandsvermögen ideellen Anteil in Höhe s. Erbteils, über den er auch verfügen kann, § 2033 I 1 BGB (Anteil als Ganzes; *causa* = zB Erbschafts Kauf gem. §§ 2371 ff. BGB)
- **<-> einzelne NL-Ggst.** stehen Miterben in gesamthänderischer Gebundenheit zu, vgl. v.a. §§ 2033 II, 2039 S. 1, 2040 BGB → Verfügung über einzelne NL-Ggst. nur mit Zustimmung der anderen, vgl. III.:

ABSTRAKTE ÜS: ERBENGEMEINSCHAFT, §§ 2032 ff. BGB

III. Verwaltung und Verfügungen, §§ 2038 ff. BGB

- **Grds.:** Verwaltung + Verfügungen über NL-Ggst. nur gemeinschaftlich, §§ 2033 II, 2038 I 1, 2040 I BGB
- **Ausn:**
 - Ordnungsgemäße Verwaltung: Mehrheitsentscheidung, §§ 2038 I 2 Hs. 1, II, 745 BGB (§ 745 BGB unterstreichen!)
 - Notgeschäftsführung: jeder allein, § 2038 I 2 Hs. 2 BGB
 - Maßnahmen außerhalb der ordnungsgemäßen Verwaltung/Notgeschäftsführung gem. § 2038 I 1 BGB = sonstige Maßnahmen: Einstimmigkeit
[Übertragung dieser Ausn. auf Verfügungsgeschäfte im Einzelnen umstr.: Verfügungsgeschäfte: grds. § 2040 BGB, wenn zugleich Verwaltungsmaßnahme § 2038 BGB analog (hM), nur Notverfügungsrecht (Lit.)]
- **Beachte:** Dingliche Surrogation gem. § 2041 BGB
- Vorkaufsrecht der Miterben, § 2034 BGB

IV. Geltendmachung v. NL-Ansprüchen

- **Grds.:** Gemeinschaftlich = sog. „Gesamthandsklage“
- **Alternativ:** § 2039 S. 1 BGB = jd. Miterbe kann NL-Ansprüche im eigenen Namen für alle Miterben („die Erbengem.“) geltend machen (Leistung an alle Erben verlangen) = gesetzl. Prozessstandschaft

V. Auseinandersetzung

- Anspruch jd. Miterben gem. § 2042 BGB
- **Aufteilung**
 - **Primär** gem.:
 - Teilungsanordnung gem. § 2048 BGB
 - d. Testamentsvollstrecker, § 2204 BGB
 - iÜ schuldr. Aufteilungsvertrag
 - **Subsidiär** gem. §§ 2042 II, 2046 ff. BGB
- **Dinglicher Vollzug** nach allg. Regeln, zB ÜE beweglicher Sachen gem. §§ 929 ff. BGB



Frage 3a

Frage 3b

A. Schadensersatzanspruch
aus § 280 Abs. 1 BGB

**Pflichten der Erben
innerhalb einer
Erbengemeinschaft
untereinander:**

- Erhaltung des NL,
§ 2033 Abs. 1 BGB
- Ordnungsgemäße
Verwaltung des NL,
§ 2038 BGB
- Verhaltens- und
Schutzpflichten,
§ 241 Abs. 2 BGB

ERARBEITUNG DER LÖSUNG

F → S SEA:

A. Aus § 280 I BGB

I. Schuldverhältnis: Erbengem. = gesetzliches SV

II. Pflichtverletzung

- Täuschung über Bestehen NL-Verbindlk. verletzt jdf. § 241 II BGB

III. Vertretenmüssen, § 280 I 2 BGB

- Vorsatz des. S gem. § 276 Abs. 1 BGB

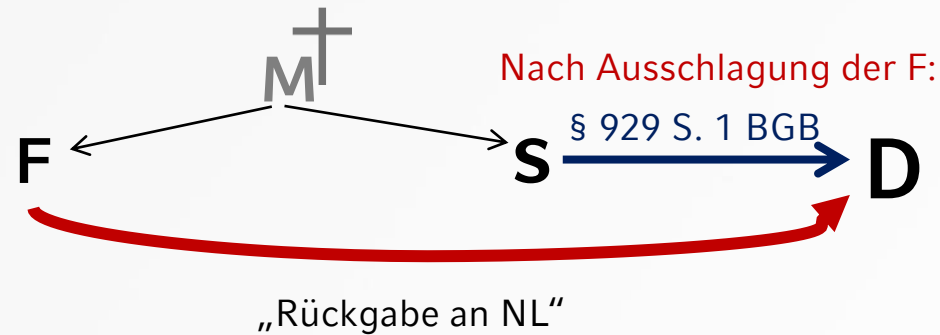
IV. Rechtsfolge: Ersatz des dadurch entstandenen Schadens

- Schaden: Verfahrenskosten nach § 1945 I, II BGB
- Kausalität: ohne Täuschung hätte F Erbschaft n. ausgeschlagen
→ Verfahrenskosten wären n. angefallen wären

V. Ergebnis: Anspruch auf SE aus § 280 I BGB (+)

B. Aus § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 263 Abs. 1 StGB (+)/(-)

C. Aus § 826 BGB (+)

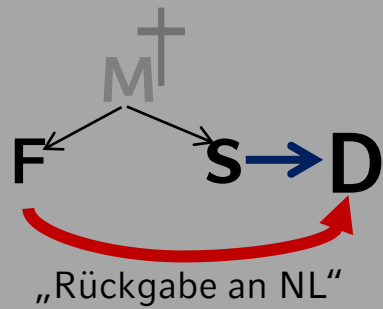


Frage 4: Ansprüche $F \rightarrow D$

[S hatte keinen Erbschein]



„Monsterschema“



Anspruchsziel

Primärleistung

(z.B. § 433 II, § 631 I 2)

I. Entstanden

- Vor.: Wirksamer Vertragsschluss
- Keine rechtshindernden Einwendungen

II. Nicht erloschen

- Keine rechtsvernichtenden Einwendungen

III. Durchsetzbar

- keine Einreden

Herausgabe

I. Vertraglich

- z.B.: §§ 346 I, 546 I, 604, 667

II. Quasi-vertraglich

- Insb.: cic, GoA

III. Gesetzlich (insb. SR, DR, BR)

1. § 2018
2. § 985 (SP)
3. § 1007 I
4. § 1007 II
5. §§ 861, 862
6. §§ 823 ff, iVm 249 I 1
7. §§ 812 ff.

Schadensersatz

I. Vertraglich

- Insb. §§ 280 ff., § 536a

II. Quasi-vertraglich

- Insb. cic, berechnete GoA iVm § 280 I

III. Gesetzlich (insb. SR, DR)

1. §§ 989 ff.
2. §§ 678 iVm 687 II 1
3. §§ 823 I, II, 826
4. Gefährdungshaftung, insb. § 7 StVG, § 1 I ProdHaftG, § 833 BGB

Nutzungsersatz

I. Vertraglich

- z.B. §§ 346 I, 347 I, 667

II. Quasi-vertraglich

- v.a. GoA § 667 iVm 681 S. 2

III. Gesetzlich (insb. DR, SR, BR)

1. §§ 987 ff.
2. § 7 StVG
3. § 823 ff
4. §§ 678 iVm 687 II 1
5. §§ 812 ff.

Verwendungsersatz

I. Vertraglich

- z.B. §§ 347 II, 536a II, 601 II 1

II. Quasi-vertraglich

- v.a. GoA § 670 iVm 683 S. 1, 677

III. Gesetzlich (insb. SR, BR)

1. §§ 994 ff.
2. §§ 812 I 1 Alt. 2 iVm 951 I 1 (Verwendungskondition)

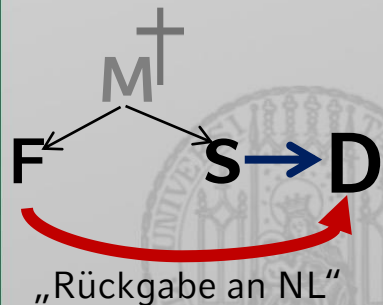
Gesamtschuld, §§ 426, 840?

Frage 3a

Frage 3b

Frage 4

A. Herausgabeanspruch aus
§§ 985, 2039 S. 1 BGB?



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

A. Aus §§ 985, 2039 S. 1 BGB

I. Nachlassgegenstand im EGT der F/GesamthandsEGT F + S

1. Ursprünglicher EGTer: M, § 1006 I BGB

2. EGT-Verlust durch Tod des M, § 1922 I BGB

- Tod des M → Gemälde Bestandteil des Nachlasses, § 1922 I BGB
- F = wg. Rückwirkung der Anfechtung der Ausschlagung (§ 1957 I BGB) Miterbin zu ½ (s.o.)

3. EGT-Verlust durch ÜE S → D, § 929 S. 1 BGB

a) Dingliche Einigung S – D (+)

b) Übergabe (+)

c) Verfügungsberechtigung des S im Ztpkt. der Verfügung

- **Prima facie:** Im Ztpkt. d. Verfügung: S Alleineigentümer (F hat ausgeschlagen)
- **Aber:** F hat Ausschlagung erfolgreich angefochten → § 1957 I BGB → F + S *ex tunc* Erbengemeinschaft, § 2032 Abs. 1 BGB
- Über Anteil an den Nachlassgegenständen kann S **nicht verfügen**, § 2033 II BGB (grds. nur gemeinschaftlich, § 2040 I BGB)

4. EGT-Verlust durch gutgläubigen Eigentumserwerb des D, §§ 929 S. 1, 932 Abs. 1 BGB

a) Objektiver Rechtsscheintatbestand: Besitz

b) Guter Glaube, § 932 II BGB

c) Kein Abhandenkommen, § 935 BGB

- Für Abhandenkommen genügt der unfreiwillige Besitzverlust für einen Mitbesitzer
- **Hier:** durch Rückwirkungsfiktion der Anfechtung der Ausschlagung werden F und S *ex tunc* Mitbesitzer, § 1957 I BGB

5. ZE: Kein gutgl. Erwerb des D → F mit S = GesamthandsEGTer an Gemälde

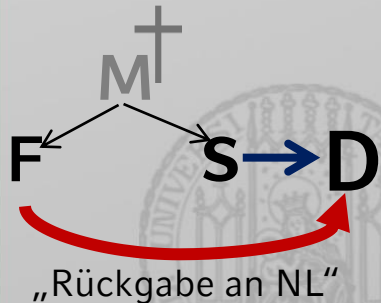
Frage 3a

Frage 3b

Frage 4

A. Herausgabeanspruch aus
§§ 985, 2039 S. 1 BGB

I. Nachlassgegenstand im
(Gesamthands-)
Eigentum der F



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

II. Besitz des D, § 854 I BGB (+)

III. Kein RzB des D

IV. ZE: §§ 985, 2039 S. 1 BGB (+)

B. §§ 1007 Abs. 1, 2039 S. 1 BGB an die Erbengemeinschaft

- (-): D bei Besitzerlangung gutgläubig

C. §§ 1007 Abs. 2, 2039 S. 1 BGB an die Erbengemeinschaft

- Gemälde der F als Mitbesitzerin abhandengekommen → (+)

D. §§ 861 BGB, 2039 S. 1 BGB an die Erbengemeinschaft

- Verbotene EM, § 858: Besitzentzug durch D ohne den/gegen den Willen der F? [gut vertretbar +]
- Sonst: verbotene EM nur durch S → Zurechnung S → D? Pos. Kenntnis des D (-) → § 858 II 2 BGB

E. §§ 812 I 1 Alt. 1, 2039 S. 1 BGB an die Erbengemeinschaft

I. Etwas erlangt: Unmittelbarer Besitz, § 854 BGB

II. Durch Leistung der F/Erbengemeinschaft

- D hat unmittelbaren Besitz an Gemälde durch Leistung des S erlangt

III. Ergebnis: F → D §§ 812 I 1 Alt. 1, 2039 S. 1 BGB (-)

F. §§ 812 I 1 Alt. 2, 2039 S. 1 BGB an die Erbengemeinschaft

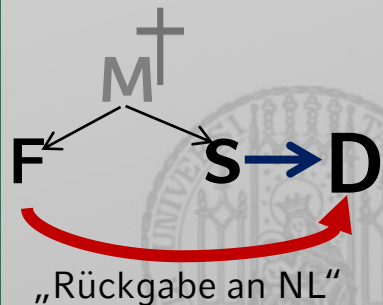
- (-): Vorrang Leistungsbeziehung S → D [a.A. vertretbar Durchbrechung Subsidiaritätsdogma wg. Wertung § 935]

Frage 3a

Frage 3b

Frage 4

- A. Herausgabeanspruch aus §§ 985, 2039 S. 1 BGB
- B. Herausgabeanspruch aus §§ 1007 Abs. 1, 2039 S. 1 BGB
- C. Herausgabeanspruch aus §§ 1007 Abs. 2, 2039 S. 1 BGB
- D. Herausgabeanspruch aus §§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1, 2039 S. 1 BGB
- E. Herausgabeanspruch aus §§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2, 2039 S. 1 BGB
- F. Herausgabeanspruch aus §§ 823 Abs. 1, 2039 S. 1 BGB



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

F. §§ 823 I, 249 I, 2039 S. 1 BGB

I. Rechtsgutsverletzung

- **Eigentum (-):** kein gutgläubiger EGT-Erwerb des D
- **Mitbesitz als sonstiges Recht (+):** D hat tatsächliche Sachherrschaft erlangt
→ F v. Besitz ausgeschlossen

II. Verletzungshandlung: ÜG S → D

III. Haftungsbegründende Kausalität (+)

IV. Verschulden D (-)

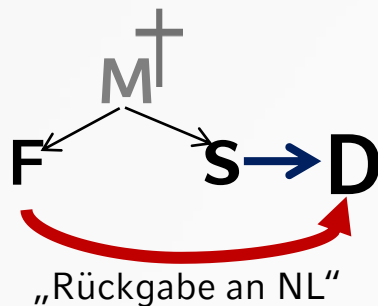
V. Ergebnis: F → D §§ 823 I, 2039 S. 1 BGB (-)

G. §§ 823 Abs. 2, 858 I, 2039 S. 1 BGB

- **hM:** § 858 BGB = SG, Arg.: schützt nicht nur Allgemeinheit (Rechtsfriede), sondern auch Individualinteressen [aA nur Schutz Allgemeininteressen; aA § 858 I nur SG, wenn unzm. ber. Besitz betroffen]

Frage 5:

Was ändert sich, wenn S im
Erbschein als Alleinerbe
ausgewiesen ist?



15 VI 55/12



Amtsgericht Mönchengladbach

Gemeinschaftlicher Erbschein

Die am 04.10.1916 in Sommerau geborene,
zuletzt in Mönchengladbach wohnhaft gewesene
Erna Elsa Weber geborene Tews
ist am 09.12.2006 in Mönchengladbach verstorben und beerbt worden von

ihren Kindern

Wendolin Werner Weber, geboren am 05.08.1957,
Ringesfeldchen 3, 41238 Mönchengladbach,

Monika Christa Rippels geborene Weber, geboren am 05.01.1949,
Kurt-Schumacher-Straße 5, 40764 Langenfeld,

- zu je 1/2 Anteil -.

Amtsgericht
Mönchengladbach, 19. Mrz. 2012

Backhaus
Rechtspflegerin

Ausgefertigt
Reiners
Reiners, Justizsekretärin
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle



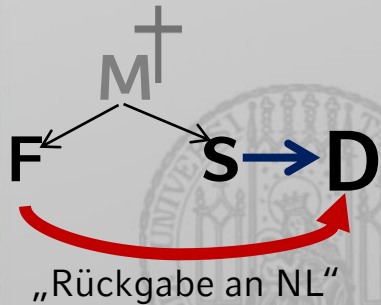
Frage 3a

Frage 3b

Frage 4

Frage 5

A. Herausgabeanspruch aus
§§ 985, 2039 S. 1 BGB?



ERARBEITUNG DER LÖSUNG

A. Aus §§ 985, 2039 S. 1 BGB

I. Nachlassgegenstand im EGT der F/GesamthandsEGT F + S

1. Ursprünglicher EGTer: M, § 1006 I BGB
2. Tod des M: § 1922 I BGB → GesamthandsEGT S/F je ½
3. EGT-Verlust durch ÜE S → D, § 929 S. 1 BGB

a) Dingliche Einigung S – D, ÜG (+)

c) Verfügungsberechtigung des S im Ztpkt. der Verfügung

- **Prima facie:** S Alleineigentümer (F hat ausgeschlagen)
- **Aber:** F hat Ausschlagung erfolgreich angefochten → § 1957 I BGB → F + S *ex tunc* Erbengemeinschaft, § 2032 Abs. 1 BGB
- Über Anteil an den Nachlassgegenständen kann S **nicht verfügen**, § 2033 II BGB

4. EGT-Verlust durch gutgläubigen Eigentumserwerb des D, §§ 929 S. 1, 932 Abs. 1 BGB (-), vgl. oben (§ 935 BGB)

5. **NEU:** EGT-Verlust aufgrund öfftl. Glaubens des Erbscheins, §§ 2366, 2365 BGB?

- a) Formell gültiger Erbschein, der Veräußerer als Erben ausweist
- b) Erwerb Erbschaftsgegenstand durch Rechts- und Verkehrsgeschäft
- c) **h.M.:** Bewusstsein Erwerber, Erbschaftsgegenstand zu erwerben

a.A.: Ausreichend entspr. Vorstellung Erbscheinserbe

a.A.: über § 2366 BGB keine weiteren subj. Anf.

d) Gutgläubigkeit des Erwerbers, § 2366 BGB aE

e) Abhandenkommen bei Mitbesitzer (§§ 935, 857 BGB) irrelevant (Arg.: ÜE erfolgt in dieser Konstellation nach § 929 BGB ohne §§ 932 ff. BGB)

6. ZE: EGT-Verlust (+)/(-) → iÜ wie Frage 4

ABSTRAKTE ÜS: ERBSCHHEIN, §§ 2253 FF. BGB

I. Allgemeines

- Erbschein (ES) = gem. § 2253 BGB Zeugnis über
 - Erbrecht
 - Erbteil
 - + bestimmte Verfügungsbeschränkungen (Nacherbschaft, Testamentsvollstreckung)
- ES/Beschluss über s. Erteilung ist **keine** materiell rechtskräftige Entscheidung über das Erbrecht

III. Erteilung: Verfahren nach dem FamFG:]

- **Zuständig:**
 - **Sachlich:** AG als NL-Gericht, §§ 23a I Nr. 2, II Nr. 2 GVG, § 342 I Nr. 6 FamFG
 - **Örtlich:** grds. letzter gew. Aufenthalt des EL, §§ 343 FamFG
 - **Funktionell:** Richter o. NL-Pfleger, §§ 3 Nr. 2 lit. c, 16 I Nr. 6 RPflG
- **Zum Erbscheinsantrag** vgl. v.a. § 253 FamFG
- **Amtsermittlungsgrundsatz**, § 26 FamFG <-> FK gem. § 256 ZPO (Beibringungsgrundsatz; materiell rechtskräftige Entscheidung über Erbrecht)
- **Zur Beseitigung bei Unrichtigkeit:** §§ 2361 f. BGB, § 353 FamFG

III. Öffentlicher Glaube und Vermutungswirkung, §§ 2365-2367

- **§ 2365 BGB:** Vermutung der Richtigkeit des ES
 - **Positiv:** angegebenes Erbrecht/angegebene Beschränkungen
 - **Negativ; keine anderen Beschränkungen**
- **gutgläubiger Erwerb vom Erbscheinserben, § 2366 BGB** (weitgehend parallel zu § 892 BGB)
- **gutgläubig befreiende Leistung an Erbscheinserben, § 2367 BGB**

IV. Daneben: Europäisches Nachlasszeugnis, Art. 62 ff. EuErbVO



Voraussetzungen des gutgl. Erwerbs vom Erbscheinserben

I. Formell gültiger Erbschein, der Veräußerer als Erben ausweist

II. Erwerb Erbschaftsgegenstand im Rahmen eines Verkehrsgeschäfts

- Veräußerer <-> Erwerber weder rechtlich noch wirtschaftlich identisch
- → § 2366 BGB gilt nicht im Rahmen Erbauseinandersetzung unter Miterben (BGH, NJW 15, 1881 Rn. 12)

III. Bewusstsein Erwerber, Erbschaftsgegenstand zu erwerben (umstr.)

IV. Gutgläubigkeit des Erwerbers, § 2366 BGB aE

- Keine pos. Kenntnis v. Unrichtigkeit ES
- Keine pos. Kenntnis v. Rückgabeverlangen NL-Gericht/Verurteilung Herausgabe

V. Keine Vor.: Vorlage Erbschein oder auch nur Kenntnis Erwerber v. dessen Existenz

VI. Jeweilige Gegenstand gehört tatsächlich zum Nachlass

→ verschiedene Konstellationen zu unterscheiden → nächste Einheit

▪ **Örtlich:** grds. letzter gew. Aufenthalt des EL, §§ 343 FamFG

▪ **RF: Vermutung der Richtigkeit des ES** (nicht: Zugehörigkeit Verfügungsggst. zu Nachlass)

- im Erbschein Ausgewiesener gilt als Erbe → verfügt als Berechtigter iSd. §§ 398, 929, 873 BGB
- wenn Gegenstand wahren Erben abhandengekommen ist (§ 857 BGB) grds. unschädlich (grds. kein § 935 BGB), wenn und weil Verfügung als Berechtigter nach §§ 929 ff. BGB (da Gegenstand
- Zur Beseitigung bei Unrichtigkeit: §§ 2361 f. BGB, § Teil des NL)

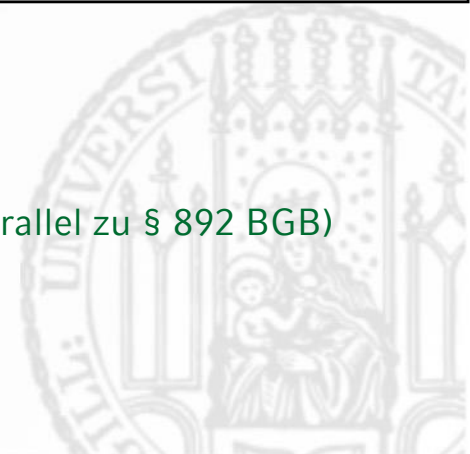
III. Öffentlicher Glaube und Vermutungswirkung, §§ 2365-2367

- **§ 2365 BGB:** Vermutung der Richtigkeit des ES
 - **Positiv:** angegebenes Erbrecht/angegebene Beschränkungen
 - **Negativ;** keine anderen Beschränkungen

→ **gutgläubiger Erwerb vom Erbscheinserben, § 2366 BGB** (weitgehend parallel zu § 892 BGB)

→ **gutgläubig befreiende Leistung an Erbscheinserben, § 2367 BGB**

IV. Daneben: Europäisches Nachlasszeugnis, Art. 62 ff. EuErbVO



ERBSCHAFTSANSPRUCH, §§ 2018 ff. BGB

I. **Telos:** §§ 2018 ff. sollen Rechtsverfolgung Erben → Erbschaftsbesitzer erleichtern; Erben privilegieren

II. **Primär: Herausgabeanspruch („Gesamtanspruch“)** des Erben → Erbschaftsbesitzer gem. § 2018 BGB

1. **Anspruchssteller = Erbe**

2. **Anspruchsgegner = Erbschaftsbesitzer**

- wer aufgrund eines ihm in Wirklichkeit nicht zustehenden Erbrechts etwas aus der Erbschaft erlangt hat

=

(1) **Obj.:** Kein Erbrecht des Anspruchsstellers

(2) **Subj.:** Anspruchssteller beansprucht Erbschaft o. Teil davon unter Berufung auf vermeintliches Erbrecht = maßt sich Erbrecht an

3. **Rechtsfolge:**

- Herausgabe des Erlangten (Unmöglichkeit → Sekundäransprüche III.)
- Herausgabe umfasst auch: dasjenige, was der Erbschaftsbesitzer „durch Rechtsgeschäft mit Mitteln der Erbschaft erwirbt“ (= dingliche Surrogation) gem. § 2019 I BGB; Zweck § 2019: NL zugunsten NL-Gläubiger + Erben zusammenhalten

III. **Sekundäransprüche: §§ 2021 ff. („Erbschafts-EBV“):**

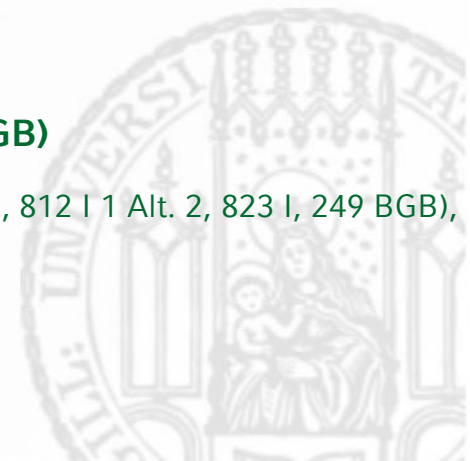
1. Wertersatz gem. § 2021 → Herausgabe nach Bereicherungsgrundsätzen gem. § 2021 BGB (= RF-Verweis → §§ 818 ff.; ggf. Wertersatz, Entreicherungseinw.)
2. SEA gem. §§ 2023 ff. BGB
3. Verwendungsersatzanspruch gem. §§ 2022, 2023 II, 2024 BGB

IV. **Haftung Erbschaftsbesitzer nach den Grundsätzen des EBV (§§ 2023 ff. BGB)**

V. **Konkurrenzen:** §§ 2018 ff. treten neben Einzelansprüche (insb. §§ 985, 861 I, 1007 I, II, 812 I 1 Alt. 2, 823 I, 249 BGB), vgl. § 2029 BGB (sonst unnötig); § 2018 „kann“

VI. **Durchsetzung:**

- **Zwar:** Gegenstände bei Klage einzeln zu bezeichnen, § 253 II Nr. 2 ZPO
- **Aber:** Stufenklage (§ 254 ZPO) nach Durchsetzung des Auskunftsanspruchs auf Vorlage eines Verzeichnisses gem. § 2027 BGB



ERBSCHAFTSANSPRUCH, §§ 2018 FF. BGB

Übersicht 12: Sekundäransprüche des Erben und Ansprüche des Erbschaftsbesitzers gegen den Erben

Sekundäransprüche des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer

Anspruch auf Nutzungsverzins		Anspruch auf Wertersatz/ Schadenersatz		
§ 2020	Gutgläubiger Besitzer, § 2021	Verklagter Besitzer, § 2023	Bösgläubiger Besitzer, § 2024	Deliktischer Besitzer, § 2025
Alle Nutzungen: Anwendung der §§ 953 ff. wegen § 2020 2. Tis	Wertersatzanspruch: Rechtsfolgenverweis auf §§ 812 ff. bei Unmöglichkeit der Herausgabe (wenn keine Surrogation gem. § 2019) - Folger: Unterwerfungswand gem. § 818 Abs. 3 möglich	Voraussetzungen: Rechtshängigkeit gem. §§ 253, 261 PPO - Herausgabenspruch auf zur Erbschaft gehörende Sachen - Folger: Schadenersatz - Haftung des Erbschaftsbesizers für schuldnach nicht gezogene Nutzungen, § 2023 Abs. 2	- Haftung wie verklagter Besitzer - Bösgläubigkeit bei Kenntnis / grob fahrlässiger Unkenntnis der mangelnden Erbvererbung - Fgl. Haftung wegen Verzugs gem. §§ 2024 S. 3, 280 Abs. 1, 2, 286 ff.	- Haftung für Erbschaftsgegenstände (Sachen und Rechte) umfasst Straftaten und verbotene Eigenmacht - Rechtsgrundverweis auf §§ 823 ff. - Ausnahme für gutgläubigen Erbschaftsbesitzer, da sonst sofort deliktische Haftung, d.h. § 857 gilt nicht

Ansprüche des Erbschaftsbesizers gegen den Erben

Anspruch auf Verwendungsverzins			
Gutgläubiger unverklagter Besitzer	Verklagter, bösgläubiger Besitzer	Deliktischer Besitzer	
- Ersatz aller Verwendungen von Rechtshängigkeit (Besessungstellung gegenüber §§ 994, 996) Aufwendungen müssen aus Vermögen des Erbschaftsbesizers stammen und dem Nachlass tatsächlich zugutekommen Durchsetzung gem. § 2022 Abs. 1 S. 2 (Zurückbehaltungsrecht gem. § 1000ff. Widernehmensrecht gem. §§ 997, 758)	Ersatz notwendiger Verwendungen gem. §§ 2023 Abs. 2, 2024 → § 994 Abs. 2 → §§ 667 ff.	- Ersatz notwendiger und nützlicher Verwendungen gem. §§ 2025, 850 i.V.m. §§ 994 (1013) Kein Zurückbehaltungsrecht gem. § 1000 S. 2 bei vorsätzlicher, unerlaubter Handlung	

aus: Olzen/Looschelders, Erbrecht, 6. Aufl. 2020, 275

Systematische Einführung/Wiederholung Erbrecht

31.05.21

Fall 8: „Kreuzfahrt mit Folgen“

Erbrecht: letztwillige Verfügungen, insb. Ehegattentestament, gesetzliche Erbfolge, Erbschaftsfolge

07.06.21

Fall 9: „Der böse Stiefsohn“

Erbrecht: Testament, Ausschlagung einer Erbschaft, Anfechtung

Einheit 10 SoSe 20

Systematische Übersicht: Konstellationen Erbschein

Zusatzfälle Erbrecht:

UKK 1325

Einschreibeschlüssel:
klausurenkurs

„Erbrecht – analog und digital“: Verzahnung mit Sachenrecht, insb. Konstellationen Erwerb von Erbscheins(schein)erben, Vererbung von Online-Nutzerkonten („digitaler Nachlass“)

Einheit 13 SoSe 20

„Das vererbte Segelboot“: Abschluss Erbrecht, Besprechung Fall 13 [§§ 2018 ff. BGB, Erbengemeinschaft, Auslegung von Testamenten, Pflichtteilsrecht, „Pflichtteilsdämpfung“]



- **§ 18 II Nr. 1 lit. c JAPO:**

„das Erbrecht

- (nur gesetzliche Erbfolge,
- rechtliche Stellung des Erben,
- Pflichtteilsrecht,
- Wirkungen des Erbscheins
- und gewillkürte Erbfolge ohne Testamentsvollstreckung und ohne Erbverzicht)

in Grundzügen“

- **Systematisches Wissen: Podcast Prof. Lorenz**

http://lorenz.userweb.mwn.de/podcast_erbr2018.htm

[Übersicht über weitere Podcasts: <https://bundesfachschaft.de/themen/selbststudium/>]

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

Thomas Sagstetter

Münchener Examenstraining

https://www.jura.uni-muenchen.de/personen/s/sagstetter_thomas/index.html

Fragen jederzeit gerne z.B. via E-Mail:

thomas.sagstetter@jura.uni-muenchen.de

